

Corona: 300 Euro pro Kind

Auch Hessen-SPD setzt sich für zusätzlichen Sonderfond für Eltern ein

Corona – ein harmloses kleines Wort, eine weltweite Krise. Viele von uns mussten und müssen große Einschränkungen in Kauf nehmen, Existenzen sind bedroht, auch in Büdingen. Dennoch: Jetzt heißt es, in die Zukunft schauen. Wie es weitergehen muss oder kann, dazu äußern sich unsere Bundestagsabgeordnete Bettina Müller und unsere Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl.



Mit vollem Einsatz für Eltern, Kinder und die Wirtschaft: Bundestagsabgeordnete Bettina Müller (links) und Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl.



„Wir haben es geschafft, die Krise in den Griff zu bekommen und unser System stand nie vor der Überlastung. Zu verdanken haben wir das aber auch den Bürgerinnen und Bürgern, die sich an die getroffenen Regelungen gehalten haben“, sagt Bettina Müller.

„Unsere Wirtschaft hat durch diese Krise sehr gelitten. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mussten in Kurzarbeit oder haben ihren Job verloren. Viele Eltern mussten ihre Kinder wochenlang zu Hause betreuen. Es ist deshalb ein wichtiges Zeichen unserer Bundesregierung, dass sie jetzt mit dem 130 Milliarden Euro schweren Konjunk-

turprogramm ein breites Paket geschnürt hat, das Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft in vielen Bereichen zu Gute kommt“, so Müller.

„Wir als SPD konnten uns hier mit vielen Forderungen durchsetzen“, betont die Bundestagsabgeordnete. Eltern erhalten einen 300-Euro-Bonus je Kind, die Mehrwertsteuer sinkt bis Jahresende auf 16 Prozent und die Sozialdemokraten konnten verhindern, dass es eine Kaufprämie für Autos mit Verbrennermotoren gibt.

In Hessen leider nicht in der Regierungsverantwortung, zeigen die Sozialdemokraten aber auch hier Flagge. Die Liste der Forde-

rungen ist lang. Auf Landesebene setzt sich die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag dafür ein, dass das Land die Kommunen, denen die Steuereinnahmen wegbrechen, finanziell unterstützt. „Das hessische Corona-Konjunkturpaket soll nicht nur kurzfristig Löcher stopfen, sondern strukturelle Weichenstellungen bei der Bildung, bei Pflege und Betreuung, im Gesundheitswesen und bei der Mobilität vornehmen“, so Lisa Gnadl. Außerdem soll das Land eigene wirtschaftspolitische Impulse geben, um die Konjunktur anzukurbeln und die Steuerbasis der Kommunen wiederherzustellen.

„Wir brauchen in Hessen auch

endlich eine Regelung, wie mit den Elternbeiträgen für Kitas und Horte für die Zeit der Schließung der Betreuungsmöglichkeiten umgegangen wird. Wir schlagen einen Sonderfonds vor, aus dessen Mittel die Eltern entschädigt und den Kommunen und Trägern die Einnahmeausfälle erstattet werden“, sagt Lisa Gnadl. Die hessischen Sozialdemokraten fordern Kita-Investitionen für die Kommunen. Auch die Landes-Investitionsmittel für die Krankenhäuser vor Ort sollen erhöht werden. Das Land soll sich auch an den Kita-Betriebskosten beteiligen. Das entlastet die gebeutelten Kommunen und gibt ihnen neue finanzielle Handlungsspielräume für die Bürgerinnen und Bürger.



Unmögliches vom Turm

Verzweifelter Tourist auf 12 Uhr: Ein Mann mit Hut und Sonnenbrille hat in einem Souvenirlädchen DAS Geschenk zum Hochzeitstag entdeckt und will es sogleich käuflich erwerben. Ein Blick ins Portemonnaie offenbart: Nicht genug Bargeld! Kartenzahlung? Nö. Geldautomat? Iss nich. Jedenfalls nicht in der Nähe.

Dumm, diese Touris. Sollen sich gefälligst genug Geld einstecken. Meint jedenfalls die Mehrheit der Stadtverordneten und hat einen Antrag der SPD-Fraktion auf Prüfung der Notwendigkeit eines Geldautomaten in der Altstadt ohne Beratung abgebügelt. Angeblich könne man überall mit Karte zahlen. Wo leben die eigentlich?

Der Falke

Engagierte Senioren gesucht

In diesem Jahr werden die Büdinger Senioren zum ersten Mal ihren Seniorenbeirat wählen. Der Parlamentsbeschluss von 2019 geht auf einen Antrag der SPD-Fraktion zurück. Es werden noch engagierte Seniorinnen und Senioren gesucht.

Der Seniorenbeirat wird die Interessen aller Büdinger Bürger über 60 Jahre vertreten, ehrenamtlich, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden. Jeder kann sich engagieren. Der

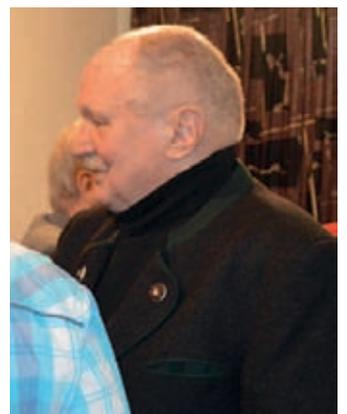
Seniorenbeirat wird für Magistrat und Stadtverordnetenversammlung ein wichtiger Berater und Ansprechpartner sein, nicht nur bei Themen wie barrierefreies Wohnen, Gesundheit, Mobilität, Sicherheit, Freizeit und Kultur. Probleme und Fragen rund um das Älterwerden sollen mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit bekommen, stärker beachtet und mit mehr Sensibilität behandelt werden. Gemeinsam mit Magistrat und Stadtverordnetenversammlung

und unterstützt von den Fachleuten der Stadtverwaltung werden dann Lösungen erarbeitet und umgesetzt. In der Stadtverwaltung wird die Wahl gerade vorbereitet – Interessierte Senioren haben die Möglichkeit, sich als Kandidatin oder Kandidat zu bewerben oder Personen vorzuschlagen. Die Unterlagen gibt es beim Wahlleiter.

Fragen beantworten die Erste Stadträtin Henrike Strauch, Tel.: 06042 8841020 und der Wahlleiter, Tel.: 06042 884-1102.



**Neujahrsempfang
der SPD
Büdingen 2020**
Fotos: Rösch



Badespaß zum Nulltarif

Bewegungsmangel vorbeugen: Freier Eintritt für Kinder im Freibad

Schrittweise wird das Büdinger Freibad wieder geöffnet. Von Corona überlagert und daher erst im nächsten Jahr relevant ist ein Antrag der Büdinger SPD-Fraktion auf freien Eintritt für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 14 Jahren. Damit reagieren Büdingens Sozialdemokraten auf den steigenden Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen.

Der Antrag wurde in der Stadtverordnetenversammlung eingebracht und an den zuständigen Ausschuss verwiesen.

Die Schwimmfähigkeit der Kinder und Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland sinkt. Mit dem Ziel, hier entgegen zu steuern, soll den Kindern bis zu 14 Jahren im Büdinger Freibad freier Eintritt gewährt werden.

Ziel der Familienstadt Büdingen muss es nach Ansicht der Sozialdemokraten sein, Bewegung und Sport als Säule der geistigen und motorischen Entwicklung unserer Kinder zu fördern. Insbesondere das Schwimmen stärkt die Muskulatur, schult die Koordination, macht Freude und Spaß und stärkt das Selbstbewusstsein und die Sicherheit.

Aber nicht nur der sportliche und



Schwimmen stärkt die Muskulatur und macht Spaß. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren sollen künftig freien Eintritt im Büdinger Freibad haben. So fordern es die Sozialdemokraten. Foto: pixabay

gesundheitliche Aspekt spielen eine große Rolle. Auch in Büdingen gibt es Familien mit geringem Einkommen, für die eine mehrmalige Schwimmbadbenutzung eine finanzielle Hürde darstellt. Diese kann durch einen freien Eintritt beseitigt werden.

Büdingens Sozialdemokraten sind sich darüber im Klaren, dass es

dies nicht zum Nulltarif gibt und eine Lücke in den Haushalt reißt, die noch zu beziffern wäre. Dagegen steht aber die Erwartung, dass durch den kostenlosen Eintritt eine längerfristige Bindung an das Büdinger Freibad aufgebaut werden kann.

Auch ist damit zu rechnen, dass durch den freien Eintritt für Kinder

bis 14 Jahren auch weitere Familien aus dem Umland angezogen werden.

Zu prüfen ist, ob die Kosten der Verlustausweisung aus Mitteln der Konzessionsabgabe der Stadtwerke finanziert werden können. Diese Mittel wurden bereits in der Vergangenheit für das ehemalige Hallenbad verwendet.

„Demokratie ist kein Sofa, auf dem man sich ausruhen kann!“

Kommunalwahl: Zusammenstehen im Interesse der Stadt

„Vieles haben wir in Büdingen auf den Weg gebracht“, sagt Büdingens SPD-Vorsitzender Manfred Scheid-Varisco und gibt sich kämpferisch angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen.

SPD-Anträge, gemeinsam getragene Beschlüsse, interfraktionelle Zusammenarbeit und die Mitwirkung vieler Ehrenamtlicher hätten dies erreicht.

Scheid-Varisco: „Im Herbst wird es in den Wahlkampf gehen, die Kommunalwahlen stehen an. Wir wollen weiterhin immer dann zusammenstehen, wenn es um die Interessen der Stadt geht.“



Sieglinde Huxhorn-Engler: „Bangemachen gilt nicht!“

Foto: Rösch

„Packen wir es an – Bangemachen gilt nicht!“, so Sieglinde Huxhorn-Engler im Blick auf den bevorstehenden Wahlkampf. Als sozialdemokratische Forderungen nannte die stellvertretende Fraktionsvorsitzende den weiteren Ausbau der Kita-Plätze, die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und neuer Wohnkonzepte sowie „Kultur für alle“.

„Die Geschichte der SPD zeigt es: Demokratie ist kein Sofa, auf dem man sich ausruhen kann. Sie muss jeden Tag wieder erkämpft, verteidigt und weiterentwickelt werden.“

Endlich: Konstruktive Gespräche!

Schuleingangsuntersuchung bald auch im Ostkreis? Ausschuss berät

Die Büdinger Stadtverordneten haben bereits im September 2019 auf Antrag der SPD eine Resolution beschlossen, die den Wetteraukreis auffordert, die Schuleingangsuntersuchungen der Kinder aus den Kommunen des Altkreises Büdingen ab 2020 wieder in Büdingen anzubieten. Jetzt reagiert der Kreis und berät das Anliegen. Endlich konstruktive Gespräche, finden Büdingens Sozialdemokraten.

Dass jedes Jahr rund 300 Vorschulkinder aus Büdingen und den Nachbargemeinden zur Einschulungsuntersuchung nach Friedberg fahren müssen, hält die Büdinger SPD nach wie vor für unzumutbar – aus ökologischen und sozialen Gründen. Das Argument des Wetteraukreises, man habe nicht genug Personal, um die Einschulungsuntersuchungen an zwei



300 Vorschulkinder aus Büdingen und den Nachbargemeinden mussten zur Einschulungsuntersuchung nach Friedberg fahren. „Unzumutbar“ findet die SPD. Jetzt berät der zuständige Ausschuss. Foto: Archiv

Standorten anzubieten, klang wie blanker Hohn. Doch jetzt endlich tut sich etwas:

Im Kreistag haben die Fraktionen der Grünen und der FWG den Antrag eingebracht, Schulunter-

suchungen ab dem Schuljahr 2020/2021 im Ostkreis beziehungsweise in Büdingen anzubieten. Die Koalition aus CDU und SPD hat dazu einen Ergänzungsantrag gestellt, dass im Ausschuss für Jugend, Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung über die Anforderungen und das Verfahren der Schuleingangsuntersuchung berichtet werden soll.

Der Kreistag hat einstimmig beschlossen, alle Anträge im Ausschuss zu beraten. Da aufgrund der Corona-Pandemie für das kommende Schuljahr keine Einganguntersuchungen stattfinden werden, können nun gemeinsam Lösungen und Konzepte erarbeitet werden.

Die Büdinger SPD freut sich, dass nun konstruktiv, im Sinne der vielen Eltern, beraten wird.

Impressum

Der rote Turm
ist eine Publikation
der SPD Büdingen

Auflage: 5.000 Stück

Erstausgabe Juli 2020

Erscheinungsweise:
Dreimal pro Jahr

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD Büdingen

Manfred Scheid-Varisco
manfred.scheid@mail.de
www.spd-buedingen.de

Redaktion und Gestaltung:
Trixy Schmidt

Aktuelle Themen bei Kräppel und Kaffee

Auch dieses Jahr gab es wieder einen gelungenen Kräppelnachmittag bei den Düdelsheimer Genossinnen und Genossen.

Viele Senioren besuchten den traditionellen Seniorennachmittag in Düdelsheim. Eine reichhaltige Tombola stand bereit und der Volkschor Düdelsheim sorgte für stimmungsvolle Umrahmung. Bei selbstgebackenen Kuchen und Kräppeln fand man schnell aktuelle Gesprächsthemen und freute sich über das Wiedersehen. Der Ortsbezirksvorsitzende Horst Richter ehrte gemeinsam mit dem SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Manfred Scheid-Varisco den Sozialdemokraten Ottmar Schneider für 40 Jahre Mitgliedschaft. Auch ein neues Mitglied konnte begrüßt werden! Eberhard Hensel erhielt sein Parteibuch. Sieglinde Huxhorn-Engler warb für die anstehende Seniorenbeiratswahl in Büdingen, zu der nach wie vor Kandidaten gesucht werden. Grußworte überbrachte die Erste Stadträtin Henrike Strauch. Zum Internationalen Frauentag erhielten alle Damen eine rote Nelke.

Großes Lob ernteten Horst Richter und sein Team für die Ausrichtung des Kräppelkaffees, der aus dem Dorfleben nicht wegzudenken ist.



Melodien vom Volkschor Düdelsheim sorgten für Kurzweil.



Von links: Manfred Scheid-Varisco, Sieglinde Huxhorn-Engler, Horst Richter, Jubilar Ottmar Schneider, Stadträtin Henrike Strauch und der Neuzugang Eberhard Hensel. Fotos: Varisco

Termine

Kernstadt

Jeden ersten Sonntag im Monat: Stammtisch zu aktuellen Themen ab 10.30 Uhr im Sportlerheim der SG Büdingen

Eckartshausen - Calbach - Orleshausen

Jeden ersten Donnerstag im Monat Stammtisch um 20 Uhr in der Gaststätte „Zur Quelle“

Nahwärmenetze in Neubaugebieten: Möglichkeiten zur CO₂-Einsparung?

Sozialdemokraten bringen zwei Anträge zum Thema ein

Derzeit laufen umfangreiche Erschließungs-Planungen für die Neubaugebiete „Vom Weides“ in Eckartshausen und „Am Kraffenborn“ in Düdelnheim. Somit ein guter Zeitpunkt, um über die Nutzung erneuerbarer Energien in den Neubaugebieten nachzudenken. Dazu hat die SPD-Fraktion zwei Anträge in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, die in den Bauausschuss verwiesen wurden. Der Chef der Kreiswerke Main-Kinzig, Oliver Habekost, wird das Gremium beraten.

Für die Sozialdemokraten steht außer Frage, dass bei der Entwicklung des Klimaschutzszenarios in Büdingen die Minimierung von Schadstoffemissionen und die Reduzierung im Verbrauch fossiler Brennstoffe im Vordergrund stehen muss. Im Zuge der Erschließung der Neubaugebiete „Vom Weides“ und „Am Kraffenborn“ ist es wichtig, energetische Aspekte bei der Aufstellung von Bebauungsplänen umzusetzen. „Im jetzigen Stadium können die städtebaulichen Ziele der Stadt mit den energetischen Zielen in Einklang gebracht werden“, argumentiert Fraktionsvorsitzender Manfred Scheid-Varisco. „Der Klimaschutz ist die große Aufgabe in den kommenden Jahren, und bei der Energieerzeugung spielen die Kommunen eine Schlüsselrolle.“



Genossinnen und Genossen besuchen mit Oliver Habekost (Main-Kinzig-Werke), rechts, das Blockheizwerk in Langenselbold.
Foto: SPD

Die SPD will die Möglichkeit von Nahwärmenetzen in den Gebieten durch die Stadtwerke prüfen lassen. Es soll geklärt werden, welche Kosten bei der Versorgung durch ein Nahwärmenetz entstehen, um eine ökologisch sinnvolle Nahversorgung der Neubaugebiete zu erzielen. Außerdem möchte die Fraktion nachrechnen lassen, zu welchen Kosten ein Nahwärmenetz realisiert werden kann. Der zweite Antrag zielt auf das Neubaugebiet „In der Langgewann“ unterhalb des Büdinger Gymnasiums ab. Bereits seit Jahren betreibt der Wetteraukreis ein Blockheizwerk, das die Schule mit Energie versorgt. Hier möchte die SPD wissen, ob die Möglichkeit

besteht, das geplante Baugebiet an dieses Blockheizwerk anzuschließen, um auch hier eine ökologisch sinnvolle Nahversorgung des Neubaugebietes zu erreichen. „Durch die bereits bestehende Infrastruktur am Wolfgang-Ernst-Gymnasium ergeben sich Potenziale in Hinsicht auf die Auslastung des bestehenden Blockheizwerks“, ist sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sieglinde Huxhorn-Engler sicher. „Eine Ertüchtigung des bestehenden Heizwerks zur Versorgung der entstehenden Wohneinheiten soll dazu ebenfalls geprüft werden“. Die Sozialdemokraten verweisen auf den positiven Nutzen für die

Umwelt, da durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme nur vergleichsweise geringe Mengen CO₂ entstehen. Bereits seit Monaten beschäftigt sich die Fraktion mit den Möglichkeiten nachhaltiger Energieversorgung. So besichtigten die Genossen auf Einladung von Oliver Habekost, Geschäftsführer der Main-Kinzig-Werke, das Schlossareal in Langenselbold. Vor knapp eineinhalb Jahren hat die Stadt dort ein Nahwärmenetz installiert, welches die Gebäude auf dem Areal mit Wärme beliefert. Durch dieses Netz werden pro Jahr rund 160.000 Kilowattstunden Energie eingespart. Die jährliche CO₂-Einsparung liegt bei rund 130 Tonnen.

Wir mussten Abschied nehmen von ...

Klaus Lohscheidt

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 24. September 2019 unser ehemaliger Vorsitzender der SPD-Kernstadt kurz vor seinem 75. Geburtstag. Klaus Lohscheidt war ein immer hilfsbereiter und sozial engagierter Mensch. In seiner Freizeit und auch in seinem Dienst lebte er praktizierten Gemeinsinn vor. Seine besondere Liebe galt seiner Familie. Er war Vater von vier Kindern. Beruflich war er im Pflegedienst des Mathilden-Hospitals tätig und wurde auf Grund seines

Engagements zum Personalratsvorsitzenden gewählt. Er gehörte mit zu den Gründern der Aktion „Stadtbusse“ und war in mehreren Vereinen aktiv tätig. Als der Bedarf an ambulanter Pflege immer größer wurde, entschied er sich, sich selbstständig zu machen und gründete einen eigenen ambulanten Pflegedienst. Der Erfolg des Pflegedienstes beanspruchte ihn stark, sodass er seine politische Tätigkeit einschränken musste. Durch seine plötzliche Erkrankung wurde er aus seinem Lebenswerk

gerissen. Es folgte eine lange Zeit der Krankheit – stets liebevoll umsorgt von seiner Familie.

Frieda Siemon

Im Alter von 78 Jahren verstarb am 17. Februar 2019 unser aktives Mitglied Frieda Siemon. Beruflich war sie bis zum Rentenalter im Chefsekretariat der Firma Möbel Walther tätig. Sie war versiert in Fragen der Wirtschaft und in der Sozialpolitik. Im Ehrenamt war sie Vorsitzende des Vereins „Diakoniestation Büdingen – Alten-

stadt.“ Frieda Siemon war sehr kämpferisch und engagierte sich besonders für die Schwachen in der Stadt und im Kreis. Sie war bis zu ihrem Ausscheiden aus der Politik als Stadtverordnete von 1981 bis 1985, von 1997 bis 1999 und 2001 bis 2006 ehrenamtlich tätig. Außerdem war sie im Ortsbeirat Büches von 1981 bis 1988, von 1993 bis 1997 engagiert. Ehrenamtlich Stadträtin im Magistrat der Stadt Büdingen war sie von 1999 bis 2001. Auch saß sie viele Jahre im Kreistag.

Dieter Egner

Lipperts: Überall wird gewerkelt

Sozialdemokraten beobachten die Entwicklung mit Wohlwollen



Erste Stadträtin Henrike Strauch und SPD-Vorsitzender Manfred Scheid-Varisco (Mitte) im Gespräch mit Daniel Beitlich (links) und Architekt Felix Edelmann. Foto: Schmidt

„Das ist hier eine Erfolgsgeschichte geworden“, sagt Daniel Beitlich, Geschäftsführer der Revikon GmbH. „Wir haben den Leuten die Angst genommen“.

Die Revikon entwickelt im Lipperts in Büdingen das Gelände der ehemaligen Armstrongskaserne neu und hat schon beachtliche Erfolge vorzuweisen. „Alle entstandenen

Wohnungen sind oder werden noch bezogen. Die 85 Bauplätze für Ein-Familien-Häuser sind bereits alle verkauft“.

Im Rahmen ihrer Klausurtagung stattete die Büdinger SPD dem riesigen Areal einen Besuch ab und informierte sich bei Beitlich, seinem Partner Martin Bender und dem Architekten Felix Edelmann über die Fortschritte insbesondere

wegen des geplanten Geländes für drei Einzelhandelsmärkte, nach wie vor ein durchaus kontrovers diskutiertes Thema.

Das Areal an der Orleshäuser Straße ist bereits geschoben, jeder Dreckklumpen scheint auf Grünes Licht und Baubeginn zu warten. Die Idee: Die Firma Aldi, die aus dem schwer erreichbaren Industriegebiet wieder nach unten in die Stadt umziehen will, kauft das gesamte Areal und vermietet einen Teil der Fläche an den DM-Drogeriemarkt, der von der Saline in das neue Wohngebiet wechseln will, und an den einzig neuen Markt, eine Edeka-Filiale.

Ausreichend Parkplätze sowie ein Fußweg befinden sich in Planung oder bereits in der Ausführung. Und ein neuer Kindergarten wird voraussichtlich auch noch entstehen.

„Wir fühlen uns so wohl hier“, sagt ein 51jähriger Anwohner, der seit rund einem Jahr mit seiner Frau in einem der umgebauten Kasernengebäude lebt. „Hier ist es sehr ruhig, kein Straßenlärm stört“. Dies wurde möglich, weil

die Firma Revikon das Gebiet terrassenförmig anlegte. „So werden auch all unsere Ein-Familien-Haus-Besitzer einen Blick ins Grüne haben“, betont Daniel Beitlich.

Büdingens Sozialdemokraten finden sich nach dem informativen Ortstermin in ihrer Meinung bestätigt, ein gelungenes Gesamtkonzept vor sich zu haben und sehen der weiteren Entwicklung, insbesondere in der Einzelhandelsfrage, mit Wohlwollen entgegen.

„Überall wird gewerkelt, die Grundstücke sind sehr begehrt. Das war einfach der richtige Schritt“, sagt SPD-Vorsitzender Manfred Scheid-Varisco.

Für die Büdinger Sozialdemokratie ist das Thema „Wohnen“ von großer Bedeutung. Auf Anregung der SPD wird nun ein Investor in der Kernstadt erstmalig preisgebundenen Wohnraum anbieten. Der Quadratmeterpreis liegt bei 6,80 Euro, somit über 20 Prozent günstiger als die Vergleichsmiete im Lipperts. Dies wurde von der SPD im Bau- und Planungsausschuss angeregt und umgesetzt.

„Altes erhalten – Neues gestalten“

Genossenschaftsprojekt „Wohnbau 60plus“ auch für Büdingen denkbar?

„Wir sind mit unseren 75 Jahren zur Bank gedackelt und wollten 180.000 Euro haben“. Michael Schell kann sich ein kleines Grinsen nicht verkneifen. Was üblicherweise sofort abgeschmettert wird, ist in diesem Fall gelungen: Durch die Art der Investition und durch die Gründung einer Genossenschaft für Wohnungsbau im benachbarten Gelnhausen.

Hintergrund: Schell und seine Ehefrau Cornelia Schell-Häbich wollte die in die Jahre gekommene Alte Schule in Wächtersbach-Hesseldorf umbauen. Die beiden altgedienten Sozialdemokraten sahen die Notwendigkeit zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Mit einem „stolzen“ Eigenkapital von nur 600 Euro in der Tasche und einer guten Idee überzeugten die Schells die Bank von ihrem Vorhaben.

„Der Genossenschaftsgedanke ist so alt wie die Sozialdemokratie“, betont Schell. Der Kniff an der Geschichte war jedoch, das Grundstück, auf dem die Schule liegt, in eigene Hände zu bekommen. Die Stadt Wächtersbach überließ der neu gegründeten Genossenschaft „Wohnbau 60plus eG“ den Grund und Boden in Erbpacht – für einen geringen Zins. Nach 99 Jahren fällt das Grundstück an die Stadt zurück, die Genossenschaft erhält den Wert für die errichteten Gebäude, verliert also nichts.

„Eine Genossenschaft hat den Vorteil, dass sie sich nicht auflösen muss, auch wenn sich politische Mehrheiten ändern“, erläutert Schell. Und: „Es geht uns nicht um größtmöglichen Gewinn“. Zur Zeit wird die Genossenschaft noch ehrenamtlich geleitet. Wer eine Wohnung haben

möchte, muss Mitglied sein. Jedes Mitglied hat eine Stimme in der Genossenschaftsversammlung. Ein Anteil von 100 Euro genügt, um einfaches Mitglied zu werden, je nach Größe der angestrebten Wohnung kommen weitere Pflichtanteile hinzu, mindestens sechs zusätzliche müssen es sein – vergleichbar mit einer Mietkaution.

Zur Finanzierung des Hesseldorfer Projekts trug auch der Main-Kinzig-Kreis mit einem Zuschuss von 40.000 Euro bei. Die vier Wohnungen in der Schule sind bereits bezogen. Nach einer Umbauzeit von nur sechs Monaten trugen die Mieter im Sommer 2017 ihre Kartons in ihr neues Domizil. Zur Zeit wird auf demselben Gelände ein Anbau errichtet, in dem acht Wohnungen entstehen. Der Abtrag des Kredites wird über die Mieteinnah-



Cornelia Schell-Häbich und Michael Schell. Foto: Schmidt

men finanziert.

Eine Anregung auch für Büdingen? „Hier wird leider nichts getan“, sagt Sieglinde Huxhorn-Engler. Auch wenn es eine Wohnungsbaugenossenschaft gibt, fehlt es an Innovation, neue Häuser zu bauen oder nach dem Motto „Altes erhalten – Neues gestalten“ dem Wächtersbacher Beispiel zu folgen. Ein Thema, mit dem sich Büdingens Sozialdemokratie noch intensiv beschäftigen wird.

Zusammen sind wir stark!

LoVoDi: Vereinigung der SPD-Ortsbezirke Lorbach, Vonhausen und Diebach

In einer gemeinsamen Mitgliederversammlung haben sich die SPD-Ortsbezirke Lorbach, Vonhausen und Diebach am Haag formal vereinigt.

Die Mitglieder votierten einstimmig für den Zusammenschluss und ein neues Vorstandsteam, das alle drei Ortsteile gebührend abbildet. Wahlleiter war Büdingens Ortsvereinsvorsitzender Manfred-Scheid-Varisco. Erster Vorsitzender ist Jürgen Rollmann (Lorbach). Zu seinen Stellvertretern wurden Norbert Supp (Diebach), Maximilian

Franz (Vonhausen) und Matthias Thomas (Lorbach) bestimmt. Zum Schriftführer wählten die Mitglieder Alexander Thron (Lorbach), Beisitzer sind Waldemar Steinbring, Werner Geyer (beide Diebach), Torsten Henes und Jürgen Stürtz (beide Lorbach). Der neue SPD Ortsbezirk Lorbach-Vonhausen-Diebach (LoVoDi) erhofft sich durch den Zusammenschluss eine Bündelung der Kräfte. Alle Ortsteile streben an, zur Kommunalwahl 2021 eine eigene SPD-Liste aufzustellen.



Der neue Vorstand des LoVoDi: Kräfte bündeln.

Foto: SPD

Rettung für die Büdinger Jugendherberge?

„Wir brauchen dringend weitere Hilfe“, sind sich Michael Klinge, der Leiter der Büdinger Jugendherberge, und Timo Neumann vom Jugendherbergswerk, einig. Um sich ein Bild zu machen, wie sehr Corona die Existenz der Jugendherbergen bedroht, war die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Müller nach Büdingen gekommen.

Der Büdinger Herbergsvater Michael Klinge zeigt sich besorgt um seinen Standort: „Ohne Buchungen von Schulklassen und größeren Gruppen lässt sich die Jugendherberge kaum wirtschaftlich führen. Das Haus steht leer.“

„Dass Jugendherbergen nun auch im Konjunkturprogramm der Bundesregierung Berücksichtigung finden, ist ein wichtiges und richtiges Signal“, findet Bettina Müller. Klinge und Neumann wiesen aber darauf

hin, dass die Überbrückungshilfen dem Eckpunktepapier des Wirtschaftsministeriums Beschränkungen unterliegen. „Um Wettbewerbsverzerrung zu verhindern, dürfte jeder unserer Landesverbände maximal 800.000 Euro Beihilfen für drei Jahre beantragen. Wenn hier keine Änderungen bei der EU erwirkt werden können, wäre das Konjunkturpaket für uns nutzlos. Das wäre unser Todesstoß“, betont Neumann. Bettina Müller versprach, sich im Bund und insbesondere bei den zuständigen Ministerien einzusetzen, damit eine Lösung für die Jugendherbergen gefunden wird. Die Büdinger Herberge liegt auch den ansässigen Genossen sehr am Herzen, im vergangenen Herbst veranstaltete die Büdinger SPD dort ihre Klausurtagung und fühlte sich sehr wohl.



Die Büdinger SPD fühlte sich bei Herbergsvater Michael Klinge (Dritter von links) sehr wohl. Foto: Schmidt

Wir sind für die Menschen da! Ihr Kontakt vor Ort

Kernstadt Büdingen:	Tabea Rösch tabearoesch@web.de
Eckartshausen - Calbach - Orleshausen:	Heidi Schlösser hescheck@t-online.de
Aulendiebach:	Carola Siemon siemon-wetterau@t-online.de
Düdelshelm:	Horst Richter horst.elfi.richter@t-online.de
Rinderbüngen - Wolferborn:	Sebastian Moritz sebastian.moritz46@web.de
Michelau:	Sieglinde Huxhorn-Engler huxhornengler@t-online.de
Lorbach:	Jürgen Rollmann JRollmann@web.de
Diebach am Haag:	Waldemar Steinbring Waldemar.Steinbring@web.de
Vonhausen:	Maximilian Franz m.franz0112@gmail.com
Wolf - Dudenrod - Büches:	Bernd Leitner persönliche Ansprache
Rohrbach:	Manfred Scheid-Varisco vorsitz@spd-buedingen.de
Jusos:	Sebastian Moritz jusos@spd-buedingen.de

Für Sie im Stadtparlament: Unsere Mandatsträger im Bild

Fotos: Pikselin



Manfred Scheid-Varisco

Fraktionsvorsitzender
Bau- und Planungsausschuss



Sieglinde Huxhorn-Engler

Stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Vorsitzende Ausschuss
für Jugend, Kultur und Soziales



Rolf Kleta

Stadtverordneter
Haupt- und Finanzausschuss



Stephanie Schlösser

Stadtverordnete
Stellv. Vorsitzende Ausschuss
für Jugend, Kultur und Soziales



Patrick Stürz

Stadtverordneter
Bau- und Planungsausschuss



Carola Siemon

Stadtverordnete
Außenstellenleiterin
Aulendiebach



Horst Richter

Stadtverordneter
Haupt- und Finanzausschuss



Horst Diefenbach

Stadtrat
Magistrat



Edgar Stürz

Stadtrat
Magistrat



Henrike Strauch

1. Stadträtin
Magistrat



Eintreten

und mitbestimmen

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen. Wir wollen sie meistern. Dabei sind wir auf Hilfe angewiesen – Hilfe von Menschen, die mitmachen und sich einmischen. Wir freuen uns über Jeden, der Position bezieht zu den großen Fragen der Zukunft.

Einbringen, mitmischen, mitgestalten!

Werden SIE SPD-Mitglied!

www.spd-buedingen.de

vorsitz@spd-buedingen.de

facebook.com/SPD.Buedingen

[spdbuedingen](https://instagram.com/spdbuedingen)

[SPD_Buedingen](https://twitter.com/SPD_Buedingen)

SPD